



April 2010 / Roland Seiler

Schweizerischer Fischerei-Verband SFV
Fédération Suisse de Pêche FSP
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca

Infos aus der Geschäftsleitung (GL)

Agenda

SFV-Delegiertenversammlung:	08.05.10, 1030–1600 Uhr, Frutigen
Präsidentenkonferenz (Kantonalpräsidenten):	11.09.10, nachmittags
SFV-Delegiertenversammlung:	30.10.10, ganztags, Raum Zürich
Präsidentenkonferenz (Kantonalpräsidenten):	26.03.11, nachmittags
SFV-Delegiertenversammlung:	07.05.11, ganztags
Präsidentenkonferenz (Kantonalpräsidenten):	10.09.11, nachmittags
SFV-Delegiertenversammlung:	29.10.11, ganztags

Zentrale Adressverwaltung

Die neue Adressverwaltung ist einsatzbereit. Die in einem Pilotversuch mit dem Bernisch Kantonalen Fischerei-Verband durchgeführten Tests sind erfolgreich abgeschlossen worden. Nun steht das System allen Mitgliederorganisationen zur Verfügung. Die Kantonalverbände sind aufgefordert, von diesem kostenlosen Angebot Gebrauch zu machen. Auskunft erteilt SFV-Geschäftsführer Philipp Sicher: psicher@bluewin.ch

Petition zur Rettung unserer Fließgewässer

Sorge bereitet nach wie vor die Lawine von nunmehr über 700 Kleinwasserkraftwerkprojekten, welche durch die «Kostendeckende Einspeisevergütung KEV» ausgelöst worden ist. Die GL wird der Delegiertenversammlung vom 8. Mai 2010 die Lancierung einer Petition beantragen, mit der verhindert werden soll, dass bisher unberührt gebliebene Bäche sowie ökologisch und fischereilich wertvolle Gebiete der Stromproduktion zum Opfer fallen.

Phosphatmanagement darf kein Tabu bleiben

Das Bundesamt für Umwelt BAFU will die 100 grössten Abwasserreinigungsanlagen aufrüsten, um auch Mikroverunreinigungen (Rückstände aus Medikamenten, Pflege- und Schönheitsmitteln, Lebensmittel-Zusatzstoffen usw.) zu eliminieren, welche heute in die Gewässer gelangen und dort den Fischen schaden.

Der SFV unterstützt dieses Vorhaben, fordert aber gleichzeitig auch Massnahmen an der Quelle (Lenkungsabgabe, Anwendungsverbote und -Beschränkungen).

Gleichzeitig beantragen wir, zur Sicherstellung der Primärproduktion und zum Erhalt der Biodiversität ein Phosphatmanagement zu ermöglichen, um bei sauberen Seen von Fall zu Fall auf die kostspielige Phosphatfällung zu verzichten.

Regenbogenforelle – triploide Forellen

Die GL liess sich über den Stand des «Aktionsplans Alpenrhein», insbesondere über den Versuch des Regenbogenforellen-Einsatzes informieren und nahm Kenntnis von der Ablehnung des Gesuchs des Kantons Genf, in der Rhone Regenbogenforellen einzusetzen.

Nachdem in Grossbritannien anscheinend erfolgreich in fischarmen Gewässern so genannte «triploide Forellen», das heisst fortpflanzungsunfähige Fische eingesetzt werden, will die GL prüfen, ob diese Möglichkeit auch bei uns ein gangbarer Weg wäre.